



Gardner Denver Thomas GmbH

Fürstenfeldbruck

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Organisatorische & rechtliche Struktur sowie Geschäftsmodell

Die Gardner Denver Thomas GmbH mit Sitz in Fürstenfeldbruck ist Teil der Ingersoll-Rand Gruppe mit Sitz in Davidson, North Carolina, USA, die durch eine Fusion der ehemaligen Gardner Denver Holdings Inc., Milwaukee, USA, mit der Industriesparte der ehemaligen Ingersoll-Rand Inc. entstanden ist. Nach der Fusion wurde die ehemalige Gardner Denver Holdings Inc. in Ingersoll-Rand Inc. umbenannt. Oberste Konzerngesellschaft ist die Ingersoll Rand Inc., Davidson, USA.

Am Hauptsitz der Gardner Denver Thomas GmbH in Fürstenfeldbruck sind neben der Verwaltung auch der Vertrieb, das Marketing sowie die Entwicklungsabteilung untergebracht. Die Gesellschaft unterhält eine Produktionsstätte in Ilmenau und eine in Memmingen, in denen Analysegeräte sowie Pumpen und Kompressoren für den OEM Bereich gebaut und vertrieben werden.

Die Gardner Denver Thomas GmbH hielt zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr jeweils 100 % der Anteile an den Gesellschaften ILMVAC Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, Zinsser Analytic GmbH, Eschborn, ILS Innovative Laborsysteme GmbH, Ilmenau und an der OINA VV AB, Stockholm, Schweden. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Gardner Denver Thomas Real Estate GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck. Mit der Zinsser Analytic GmbH, Eschborn, und der ILS Innovative Laborsysteme GmbH, Ilmenau bestehen seit dem Geschäftsjahr 2017 Gewinnabführungsverträge.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 ist die Gesellschaft in ein Cash-Pooling Verfahren innerhalb des Ingersoll-Rand Konzerns eingebunden. Die Funktion der Cash-Pool-Clearingstelle und somit die Funktion der Cash-Pool-Führerin wurde an die GD German Holdings II GmbH übertragen.

Die Gesellschaft ist in vielen Bereichen der Industrie vertreten - in der Medizintechnik, in der Umwelttechnik, im Labor- und Analysenbereich, in der Lebensmitteltechnik und zuletzt auch in portablen oder stationären Brennstoffzellen vertreten. Unterschiedliche Technologien, eine große Typenvielfalt von Standardpumpen sowie kundenspezifische Produkte sollen es der Gesellschaft ermöglichen, maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Luft, Gas und Flüssigkeiten anzubieten.

Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Entwicklung der Konjunktur und Branche

Die Wirtschaftslage in Deutschland hat sich im Jahr 2023 minimal im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % gesunken.¹ Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist neben dem BIP auch die Inflation niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Die Inflationsrate ist von 8,1 % (Dezember 2022) auf 3,7 % (Dezember 2023) deutlich zurückgegangen. Gründe sind unter anderem rückläufige Energiepreise, die aufgrund des Krieges in der Ukraine im Vorjahr stark stiegen, nunmehr gesunken sind aber immer noch auf einem hohen Niveau liegen, und ein verlangsamter Preisanstieg bei Nahrungsmitteln.² Dennoch sind die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 im Durchschnitt um 5,9 % gestiegen, welches neben der herrschenden Inflation Grund einer rückläufigen Nachfrage ist.³

Der BVMed (Wirtschaftsverband, der rund 230 Industrie- und Handelsunternehmen der Medizintechnologie Branche vertritt) berichtet von einer leichten Erholung der Umsätze mit einem Plus von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung der einzelnen Produktbereiche der MedTech-Branche entwickelt sich unterschiedlich. Fast 20 % der befragten Unternehmen berichten von einem Umsatzrückgang, davon 12 % sogar im zweistelligen Bereich. Aufgrund stark gestiegener Logistik-, Rohstoff- und Energiepreise sowie hoher Kosten durch die EU-Medizinprodukte Verordnung (MDR) verlagern Unternehmen immer mehr Forschungsinvestitionen ins Ausland.⁴



Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen wird primär über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse sowie OIBDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) und das Working Capital gesteuert. Finanzielle Leistungsindikatoren der Finanzlage bestehen nicht, da das Finanzmanagement zentral im Konzernverbund erfolgt. Die Kennziffern beruhen auf den für den Ingersoll Rand-Konzern erstellten Reporting Packages nach US-GAAP. Die Überleitung von der Rechnungslegung nach US GAAP auf HGB stellt sich wie folgt dar:

–Umsatzerlöse: Die Unterschiede in den Umsatzerlösen betragen TEUR +96 (Vorjahr: TEUR +17), sie beruhen auf wertaufhellenden Aspekten.

–OIBDA: Die Unterschiede im OIBDA liegen, neben der Erfassung von wertaufhellenden Aspekten, darin, dass Aufwendungen aus Aktienoptionsverpflichtungen für US GAAP Zwecke auf Ebene der Ingersoll Rand Inc., Davidson, USA, als die die Optionen gewährende Gesellschaft, erfasst werden, während bei Zuteilung bzw. Ausübung für handelsrechtliche Zwecke die umgelegten Aufwendungen auf Ebene der Gardner Denver Thomas GmbH erfasst werden.

–Working Capital: Die Unterschiede im Working Capital liegen, neben der Berücksichtigung von wertaufhellenden Faktoren, vor allem darin begründet, dass Intercompany Posten im US GAAP Reporting nicht in die Berechnung einbezogen werden. Darüber hinaus wurden Aktienoptionsverpflichtungen für US GAAP Zwecke auf Ebene der Ingersoll Rand Inc., Davidson, USA, erfasst und bei Zuteilung bzw. Ausübung die entsprechenden Aufwendungen an die deutsche Gesellschaft weiterbelastet. Zudem führen die im Anhang unter dem Posten "Konzernverhältnisse" dargestellten Bewertungsunterschiede zu Abweichungen im Working Capital. Daneben wirken sich auch die Effekte aus der unterschiedlichen projektbezogenen Umsatzrealisation im Bereich des Working Capital aus.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindexes-zum-vorjahresmonat/>

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html?text=WIESBA-DEN%20E2%80%93%20Die%20Verbraucherpreise%20in%20Deutschland,%20B6%2C9%20%25%20gelegen.

⁴ <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2023/ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2023>

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der nichtfinanzielle Leistungsindikator, nach dem wir unsere Geschäftstätigkeit steuern, ist die Arbeitnehmeranzahl. Wir operationalisieren diesen nichtfinanziellen Leistungsindikator wie folgt:

–Arbeitnehmeranzahl: Wir operationalisieren die Arbeitnehmeranzahl entsprechend der durchschnittlichen Arbeitnehmeranzahl im Anhang. Wir steuern die Arbeitnehmeranzahl über eine mittel- und langfristige Bedarfsplanung entsprechend der Entwicklung unserer Auftragslage.

Daneben legen wir Wert auf Gesundheits- und Arbeitsschutz, ohne dass wir diese Faktorendirekt zur Unternehmenssteuerung heranziehen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Jahr 2023 betragen TEUR 2.821 (VJ. TEUR 1.000). Bei den Anlagenzugängen handelt es sich, wie schon in den Vorjahren, hauptsächlich um Ersatz-Investitionen im Bereich von Werkzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die wertmäßig größten Investitionen waren Investitionen für die Umstellung auf Fernwärme am Standort Memmingen und der Kauf einer neuen CNC-Maschine für unseren Produktionsstandort in Ilmenau. Das Netto-Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 130. Die geleisteten Anzahlungen und auf Anlagen im Bau erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 727 auf TEUR 1.561. Die Erhöhung des Betrages der Anlagen im Bau beruht vor allem auf Vorauszahlungen für ein neues Heizungssystem am Standort in Memmingen.

Bei den Finanzanlagen wurde im Geschäftsjahr 2023 eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR -1.378 auf den Buchwert der Beteiligung an der OINA VV AB, Schweden vorgenommen. Grund dafür ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung aufgrund einer Umstrukturierung der Leistungsbeziehungen zwischen dem Beteiligungsunternehmen und der Gardner Denver Thomas GmbH.

Die Vorräte verringerten sich im Vergleich zu 2022 um TEUR 1.296 auf TEUR 14.701. Der Rückgang betraf den Bestand der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse sowie an Waren (-TEUR 334 bzw. -TEUR 1.257). Auch die geleisteten Anzahlungen auf das Vorratsvermögen sind um TEUR 97 auf TEUR 294 gesunken. Lediglich der Bestand der Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe stieg um TEUR 392 auf TEUR 7.338 an. Der Rückgang der Lagerbestände und der Anzahlungen resultierte überwiegend aus einer Anpassung der Lagerbestandsreichweiten aufgrund geringerer Lieferkettenprobleme im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von TEUR 9.556 (VJ. TEUR 10.803) sind ebenfalls gegenüber dem Vorjahr gesunken. In erster Linie ist dies darauf zurückzuführen, dass wir im Dezember 2023 im Vergleich zum Dezember 2022 weniger Umsatz realisieren konnten.

Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 6.426, VJ. TEUR 22.439) sind zurückgegangen und haben sich gegenüber dem Vorjahr stark um TEUR 16.013 reduziert. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert vornehmlich aus rückläufigen Cash-Pooling-Forderungen. Der Rückgang geht vor allem mit der Zahlung der Ergebnisabführungsverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 einher.



Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich von TEUR 121 auf TEUR 1.864. Grund für die starke Zunahme ist, dass das bei einem ausländischen Kreditinstitut bestehende Guthaben nicht in das Cash-Pooling System eingebunden ist und damit die entsprechenden Bankbestände nicht regelmäßig in das Cash-Pooling überführt werden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 13.634.

Die Rückstellungen insgesamt gingen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.959 auf TEUR 5.888 zurück. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen beträgt dabei TEUR 127. Der Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen beträgt TEUR 1.832. Hauptverantwortlich für deren Rückgang sind die Personalarückstellungen (TEUR -1.367), was vor allem auf geringeren Verpflichtungen aus der Weiterbelastung für Aktienoptionen (TEUR 1.198; VJ. TEUR 1.975) sowie - umsatz- und ergebnisbedingt - auf geringeren Rückstellungen für Sonderzahlungen beruht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.883 auf TEUR 2.859. Zurückzuführen ist diese Entwicklung vor allem auf reduzierte Beschaffungs- und Einkaufsvolumina im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2023.

Auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gingen von TEUR 50.714 um TEUR 13.932 auf TEUR 36.782 zurück. Hauptgrund für den Rückgang ist die zahlungswirksame Erfüllung der Ergebnisabführungsverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2021 und 2022.

Vor diesem Hintergrund hat sich der finanzielle Leistungsindikator der Vermögenslage wie folgt entwickelt:

Das Working Capital betrug zum 31. Dezember 2023 im US GAAP Reporting Package TEUR 19.309 (VJ: TEUR 17.460). Dies entspricht einer Erhöhung um TEUR 1.849 gegenüber dem Vorjahr. Die Verschlechterung des Werts gegenüber dem Vorjahr liegt, neben der Höhe der Vorräte, vor allem an einer deutlichen Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.883 bzw. ca. 40 %.

Damit wurde das budgetierte Ziel von TEUR 10.000 deutlich verfehlt. Die Hauptursachen für die Zielverfehlung liegen zu einem in einem weiterhin zu hohen Vorratsbestand sowie zum anderen an einer - abweichend zur Planung - Verringerung des Bestandes der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 40 %.

Finanzlage

Das Unternehmen finanzierte sich - wie in den Vorjahren - aus dem konzerneigenen Cash-Pool. Der Cash-Pool wird von der GD German Holdings II GmbH, Fürstenfeldbruck, geführt. Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zahlungsmittelabflüsse ergaben sich hauptsächlich für Investitionen in das Anlagevermögen, denen Zahlungsmittelzuflüsse aus Gewinnabführungen von Tochtergesellschaften entgegenstehen.

Zudem ergaben sich Zahlungsmittelabflüsse (-44,4 Mio. EUR) aus der zahlungswirksamen Erfüllung der Gewinnabführungsverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 an die Muttergesellschaft (Organträger) Gardner Denver Deutschland GmbH, Bad Neustadt an der Saale.

Mittelerhöhend wirkten sich hingegen die zahlungswirksamen Effekte aus der Verringerung des Vorratsvermögens sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei einem positiven Ergebnis vor Ergebnisabführung von 23,3 Mio. EUR aus.

Aufgrund der hohen Zahlungsmittelabflüsse im Geschäftsjahr 2023 bestehen zum Stichtag nunmehr Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling von 7,7 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr Forderungen aus Cash-Pooling i.H.v. 16,6 Mio. EUR bestanden haben.

Ertragslage

Der Umsatz des Unternehmens wird mit dem Verkauf eigener Produkte und von Handelswaren erzielt. Die Handelswaren umfassen sowohl Intercompany Handelswaren als auch Handelswaren, die von Dritten bezogen werden. Im Bereich der Eigenfertigung sind neben den GDT-Pumpen auch die Produktgruppe der Leckanzeigergeräte sowie die am Standort Ilmenau gefertigten Laborgeräte enthalten.

Durch die allgemein schwierige Geschäftslage verzeichnet die Gardner Denver Thomas GmbH im Geschäftsjahr 2023 einen Gesamt-Umsatzrückgang von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Brutto-Umsatz lag mit TEUR 112.867 um TEUR 1.083 bzw. um ca. 1 % unter dem Vorjahresumsatz von TEUR 113.950.

Die Brutto-Umsatzentwicklung in den genannten Bereichen stellte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr im Bereich von Pumpen aus der Eigenfertigung beträgt TEUR 2.471 oder 2,8 %. Insgesamt liegt der Anteil der Umsatzerlöse mit Pumpen aus der Eigenfertigung bei einem Umsatzvolumen (brutto) von TEUR 89.440, was einem Anteil von 79,2 % (VJ. 76,3 %) am Gesamtumsatz (brutto) entspricht.

Der Umsatz mit Handelswaren reduziert sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um TEUR 3.554 (-13,2 %) auf TEUR 23.428.



Die Umsatzsteigerung im Bereich von Pumpen aus der Eigenfertigung ist dem gestiegenen Auslandsgeschäft zu verdanken. Hier gab es eine weitere Umsatzsteigerung bei den von der schwedischen Tochtergesellschaft OINA übernommenen und seit Anfang 2022 in Memmingen produzierten Pumpen (+TEUR 3.236 zum VJ).

Der Rückgang der Umsätze mit Handelswaren ist überwiegend auf rückläufige Umsätze mit US Handelswaren (TEUR -2.914) zurückzuführen. Hier ist vor allem der Bereich der Sauerstoffkonzentratoren zu nennen, die, auch durch das Ende der Corona - Pandemie, in kleineren Stückzahlen verkauft worden sind.

Das Verhältnis zwischen Inlands- und Auslandsumsätzen - bezogen auf die Gesamtumsatzerlöse (brutto) - verschob sich mit 33,2 % (Inland, VJ 35,6 %) und 66,8 % (Ausland, VJ 64,4 %) zugunsten des Auslandsanteils.

Die Umsatzerlöse (netto) laut Gewinn- und Verlustrechnung sind von TEUR 116.386 um TEUR -2.383 bzw. -2,05 % auf TEUR 114.003 zurückgegangen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse insgesamt, der nur teilweise durch den Zuwachs bei den Umsatzerlösen mit eigengefertigten OINA Produkten kompensiert werden konnte, ist überwiegend auf das rückläufige Handelsgeschäft zurückzuführen. Die Lagerbestände unserer Kunden werden nach den Problemen der letzten Jahre in den Lieferketten wieder auf ein normales Maß zurückgefahren und die schwächelnde Konjunktur sorgt für zögerliche Einkäufe durch unsere Kunden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von TEUR 3.766 im Vorjahr auf TEUR 1.416 zurück (TEUR -2.350). Hauptursache für den Rückgang waren die geringeren Erträge aus der Währungsumrechnung (TEUR -2.057).

Im Bereich der Materialwirtschaft ging es auch im Geschäftsjahr 2023 hauptsächlich darum, den Anstieg bei den Beschaffungspreisen zu verzögern und die Sicherstellung der Materialversorgung zu gewährleisten. Der Anstieg der Preise, der sich seit dem 2. Halbjahr des Kalenderjahres 2021 bemerkbar gemacht hatte, setzte sich unter Einfluss einer weiterhin hohen Inflation bis zum 1. Halbjahr des Kalenderjahres 2023 fort. Im zweiten Halbjahr des Kalenderjahres 2023 ging die Inflation zurück und so gelang es, auch aufgrund eines geringeren Anteils von Umsatz mit Handelswaren und Preiserhöhungen im Intercompany Absatz, die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwandes zu den Umsatzerlösen zzgl. der Bestandsveränderung) nahezu unverändert bei 47,2 % nach 47,1 % im Vorjahr zu halten.

Die Materialaufwendungen an sich sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.394 bzw. 4,3 % auf TEUR 53.136 und damit überproportional im Vergleich zur Entwicklung der Umsatzerlöse (netto) (-2,05 %) zurückgegangen.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl hat sich - vorwiegend umsatzbedingt - im Geschäftsjahr 2023 von 280 auf 276 reduziert. Zwar haben wir wie üblich den Tarifabschluss der IG Metall übernommen, aber der leichte Personalabbau sowie geringere Rückstellungen für Boni und Sonderzahlungen führten insgesamt zu einem um TEUR -824 geringeren Personalaufwand in 2023 von TEUR 19.515 gegenüber TEUR 20.338 im Vorjahr.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 17.677 im Vorjahr um TEUR 2.301 auf TEUR 19.978 ist vor allem auf die gestiegenen Aufwendungen aus Währungsumrechnung (Anstieg um TEUR 1.874) zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die Instandhaltungsaufwendungen für die Wartung des IT-Systems infolge eines Anbieterwechsels.

Die Erträge aus Gewinnabführung aus unseren beiden deutschen Tochtergesellschaften, mit denen jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, erhöhten sich 2023 um TEUR 1.041 auf TEUR 4.437.

Im Jahr 2023 erfolgte eine weitere Abschreibung auf den Buchwert unserer Beteiligung an der schwedischen Firma OINA VV AB in Höhe von TEUR 1.377. Grund dafür ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung aufgrund einer Umstrukturierung der Leistungsbeziehungen zwischen dem Beteiligungsunternehmen und der Gardner Denver Thomas GmbH.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betragen TEUR 9.991 (VJ. TEUR 1.629). Hiervon entfallen TEUR 9.987 (VJ. TEUR 1.629) auf Zinserträge aus verbundenen Unternehmen. Dabei handelt es sich um Erträge aus der Verzinsung unserer Cash-Pooling-Guthaben und Erträge aus der Verzinsung nicht abgeführter Gewinne unserer Tochtergesellschaften bis zur Auszahlungszeitpunkt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen i.H.v. TEUR 9.981 (VJ. TEUR 2.273) an. Davon betragen die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen TEUR 9.904 (VJ. TEUR 2.196). Diese betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen auf Cash-Pool-Verbindlichkeiten und Aufwendungen aus der Verzinsung der Gewinnabführungsverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 gegenüber der Muttergesellschaft (Organträger) Gardner Denver Deutschland GmbH, Bad Neustadt an der Saale bis zu deren zahlungswirksamer Erfüllung im Geschäftsjahr 2023.

Aufgrund der vorn genannten Entwicklungen, insbesondere auch aufgrund der Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und der rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträge ist das Ergebnis vor Ergebnisabführung von TEUR 28.937 im Vorjahr um TEUR 5.644 auf TEUR 23.293 gesunken.

Vor diesem Hintergrund haben sich die finanziellen Leistungsindikatoren der Ertragslage wie folgt entwickelt:

Die Umsatzerlöse betragen zum 31. Dezember 2023 im US GAAP Reporting Package TEUR 113.905. Dies entspricht einem Rückgang von 2,1 % bzw. TEUR -2.411 gegenüber dem Vorjahr (Umsatz VJ. TEUR 116.316). Die Entwicklung beruht - trotz eines Anstiegs der Absatzmarktpreise im Konzernverbund - vor allem auf einer rückläufigen Nachfrage aufgrund konjunktureller Effekte. Die Entwicklung der Umsatzerlöse lag damit deutlich unter unserem Planziel (TEUR 116.386), was vor allem darauf beruht, dass wir im Rahmen der Planung nicht mit einer solchen Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerechnet hatten.

Das OIBDA (Operating Income before Depreciation and Amortization) betrug zum 31. Dezember 2023 im US GAAP Reporting Package TEUR 33.903 (VJ. TEUR 37.473). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.570 oder 10,5 %. Damit lag der absolute und der prozentuale Rückgang beim OIBDA höher als der jeweilige Rückgang des Umsatzes und damit ebenfalls unter unserer Planung (TEUR 37.473) für 2023. Neben dem rückläufigen Umsatz sehen wir insbesondere auch gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen als Ursache für das schwache Ergebnis an. Es ist uns insgesamt nicht gelungen, Aufwendungen in dem Maße zu reduzieren, wie die Nachfrage aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nachgelassen hat.

Gesamtaussage zur Lage



Unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2023 bezüglich der finanzielle Leistungsindikatoren, Umsatzerlöse, OIBDA und Working Capital haben wir jeweils deutlich verfehlt. Daneben haben sich diese Leistungsindikatoren gegenüber dem jeweiligen Vorjahreswert negativ entwickelt. Da die konjunkturelle Eintrübung sehr schnell und nachhaltig kam und wir so kurzfristig unsere Aufwendungen nicht anpassen konnten, ist die Geschäftsführung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres insgesamt dennoch noch zufrieden.

Zweigniederlassungsbericht

Neben dem Sitz der Gesellschaft in Fürstfeldbruck unterhält die Gesellschaft in das Handelsregister eingetragene Zweigniederlassungen in Memmingen und Ilmenau.

Zweigniederlassung	Mitarbeiter	Umsatzerlöse in TEUR
Memmingen	164	97.735
Ilmenau	51	15.132

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 1.678 (VJ. TEUR 1.852). Das entspricht 1,5 % des Umsatzes (VJ. 1,6 %). In diesem Bereich waren im Jahr 2023 im Durchschnitt 10 (VJ. 15) Mitarbeiter beschäftigt. Mitarbeiter wurden dabei nicht abgebaut, sondern für den Bereich Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 nicht benötigte Mitarbeiter wurden eine bestimmte Zeit für kundenspezifische Projekte zur Modifikation von Produkten und im Bereich der Betreuung der Serienfertigung eingesetzt. Der Rückgang der Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 (TEUR -177) kam mit TEUR -220 überwiegend aus dem Personalbereich. Auch wenn 2023 ein größeres Kundenprojekt mit einer Peristaltikpumpe abgeschlossen wurde, bleiben die von der Schwedischen Tochtergesellschaft übernommenen Peristaltikpumpen ein Entwicklungsschwerpunkt sowohl kundenspezifisch als auch bei der Erweiterung der Produktfamilie. Daneben wird auch an einer Erweiterung unserer Produktpalette im Bereich der größeren Membranpumpen gearbeitet.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden langfristig geplant und überwacht. Für das Geschäftsjahr 2024 sind Aufwendungen in ähnlicher Höhe wie in 2023 geplant.

Bereits im Jahr 2020 wurde der Entwicklungsbereich neu strukturiert. Es gibt seitdem mehrere kleine Teams, die einen eigenen Bereich wie "Gas" oder "Flüssigkeit" abdecken. Unterstützt werden diese Spezial-Teams von allgemeinen Gruppen wie "Projekte" und "Musterbau". Wir versprechen uns davon vor allem mehr Schnelligkeit bei der Bearbeitung von Kundenanfragen und im Entwicklungsprozess.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unser Erfolg beruht auf dem Engagement und der Kompetenz unserer Mitarbeiter sowie auf unserer wertebasierten Unternehmensstruktur. Die besten Mitarbeiter zu gewinnen, zu entwickeln und zu halten ist Kernaufgabe unseres Personalmanagements. Daher investieren wir in gute Aus- und Weiterbildung sowie in Gesundheits- und Arbeitssicherheit.

Im Geschäftsjahr 2023 lag die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl bei 276 nach 280 im Vorjahr. Diese Entwicklung liegt leicht unter unserer Planung (Mitarbeiterstand wie Vorjahr). Dies beruht im Wesentlichen auf den verstärkten Einsatz von Zeitarbeitskräften in verschiedenen Bereichen und beruht vor allem auch darauf, dass es schwieriger geworden ist, Fachkräfte zu gewinnen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 ihr Produktportfolio insbesondere im Bereich Peristaltikpumpen weiterentwickelt und hierbei auch die Umsatzerlöse in diesem Bereich ausgeweitet. Das Unternehmen verfolgt dabei grundsätzlich sowohl organische - im Bereich Gas- und Flüssigkeitspumpen - als auch Wachstumsziele mittels Zukäufe. Im Geschäftsjahr 2023 hat es allerdings keine Zukäufe gegeben. Durch die Diversifikation des Produktportfolios sowie die Erschließung neuer Märkte sehen wir gute Chancen auf eine Ausweitung der Umsatzerlöse über das gegenwärtig bestehende Niveau hinaus.

Mit der im März 2020 erfolgten Fusion der ehemaligen Gardner Denver Holdings Inc., Milwaukee, USA, mit der Industriesparte der ehemaligen Ingersoll-Rand Inc. und der Begründung der Ingersoll-Rand Gruppe verfügen wir über ein noch größeres, global ausgebautes Vertriebs-Netzwerk. Dieses Vertriebs-Netzwerk soll uns im Vergleich zu vielen Wettbewerbern die Möglichkeit bieten, unsere Produkte ohne zusätzliche Kosten potenziellen Kunden anzubieten. Hierin sehen wir einen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern.

Auch im Einkauf sehen wir im neuen Konzern der Ingersoll Rand Inc., Davidson, USA, Größen- und damit Volumenvorteile, die sich im Marktvergleich in günstigeren Teilpreisen für unsere Gesellschaft niederschlagen könnten.



Wir verfolgen seit geraumer Zeit die Prinzipien des Lean Managements, um die Ergebnisbeiträge aus allen Teilen des Unternehmens zu optimieren. Durch die eingeleiteten Maßnahmen sehen wir gute Chancen unser OIBDA auch zukünftig grundsätzlich auf einem hohen Niveau zu stabilisieren bzw. systematisch zu erhöhen.

Auch in allgemeinen Bereichen wie Energie oder Abfallwirtschaft versuchen wir, Kosteneinsparungen zu realisieren, um hierdurch Wettbewerbsvorteile für die Gesellschaft zu generieren. So haben wir im Geschäftsjahr 2023 die Umstellung von Erdgas auf Fernwärme abschließen können. Das Projekt soll uns, neben dem ökologischen Aspekt, auch ökonomische Vorteile bringen. Für das Geschäftsjahr 2025 ist auch eine Photovoltaikanlage auf dem Firmengelände in Memmingen in Planung, die uns helfen soll, die Stromkosten zu senken.

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Sämtliche Gesellschaften des Ingersoll-Rand-Konzerns sind in ein intensives Reportingsystem - teilweise auf Wochenbasis - eingegliedert, welches die Früherkennung von möglichen Fehlentwicklungen unterstützt.

Zur Überwachung und Steuerung von Risiken des operativen Geschäfts nutzen wir ein detailliertes Kontrollsystem mit Berichtswesen und unternehmenseinheitlichen Strategie- und Planungsprozessen.

Zur Überwachung konjunktureller Entwicklungen und Risiken steht ein differenziertes internes Berichtswesen zur Verfügung. Abweichungen von Budgets werden monatlich aufgezeigt und untersucht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die systematische Analyse der Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig durchgeführt. Identifizierte Zahlungsausfallrisiken werden gegebenenfalls mittels Vorauszahlung, Stufenzahlung oder Akkreditiv gesichert.

Fremdwährungsrisiken wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zurückzuführen ist dies darauf, dass wesentliche Fremdwährungsbestände im Konzernverbund gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund nimmt Ingersoll-Rand hier keine gesellschaftsbezogene Betrachtung der Fremdwährungsrisiken vor, sondern trifft Entscheidungen über Absicherungen von Fremdwährungsposten zentral auf Konzernebene im Wege einer Portfoliobetrachtung.

Soweit bei Finanzanlagen Wertminderungen erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Möglichen Risiken durch Wertverluste wird grundsätzlich durch die konzernweiten Mechanismen zur Risikoabwägung begegnet.

Die Ingersoll-Rand Gruppe setzt konzernweit Mechanismen zur Risikoabwägung in den Bereichen Kredit, Markt, Länder und Investitionen ein. In diesem Zusammenhang werden mögliche Risiken in Bezug auf Marktpreisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie die Entwicklung zukünftiger Zahlungsströme analysiert und im Bedarfsfall erforderliche Maßnahmen ergriffen. Insgesamt sehen wir die finanzwirtschaftlichen Risiken diesbezüglich als gering an.

Unter Finanzierungsaspekten ist der Einfluss von Zinsänderungen weniger bedeutsam, da keine wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten außerhalb der Gardner Denver Gruppe bestehen. Über den konzerninternen "Cash Pool" haben wir zudem Zugriff auf zinsgünstige Finanzierungsressourcen zur Abdeckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs.

Derivative Finanzinstrumente werden durch unsere Gesellschaft nicht eingesetzt, insofern besteht hier kein Risiko für uns.

Im Rahmen des Erwerbs der gesamten ehemaligen GD-Gruppe durch KKR wurde am 30. Juli 2013 eine Kreditvereinbarung über vorrangige, besicherte Kreditfazilitäten über ca. Mio. USD 2.825 zwischen der ehemaligen Gardner Denver Holdings, Inc. (nunmehr: Ingersoll-Rand Inc.) und der UBS AG, Stamford Branch abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden Sicherungsübereignungsverträge zwischen der Gardner Denver Thomas GmbH und der UBS AG vereinbart. Entsprechend dem Sicherungsübereignungsvertrag zwischen der Gardner Denver Thomas GmbH als Verfügende und der UBS AG als Sicherheitentreuhänder vom 20. Februar 2014 wurde das bewegliche Anlagevermögen sowie das Umlaufvermögen der Gardner Denver Thomas GmbH als Sicherheit übereignet, soweit sich diese Vermögensgegenstände in den im Sicherungsübereignungsvertrag entsprechend gekennzeichneten Lagern befinden.

Insbesondere nach dem erfolgreichen Börsengang und dem damit verbundenen Vertrauensbeweis der Investoren in den ehemaligen Gardner Denver Konzern sowie dem Zusammenschluss von Gardner Denver mit der Industriesparte von Ingersoll-Rand hält die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Gesellschaft aus dem bestehenden Sicherungsübereignungsvertrag sowie dem Global-Abtretungsvertrag für gering.

Operative Risiken

Für die Risikobeurteilung der Geschäftstätigkeit sind folgende Faktoren aus unserer Sicht von Bedeutung. Dabei erfolgt die Bewertung der Risiken je nach Einschätzung über die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß, wobei ein hohes Risiko mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von > 50 % und einer wirtschaftlichen Auswirkung von > 1,0 Mio. €, im Falle seines Eintretens, definiert ist. Alle anderen Risiken ordnen wir als gering ein.

Gesamtwirtschaftliche Risiken



Die Unsicherheit bezüglich der Stabilität der Energieversorgung und das grundsätzlich weiterhin hohe Niveau der Energiekosten, die Inflation in Deutschland, der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie die Spannungen im Nahen Osten haben einen Einfluss auf die Risikosituation für unsere Gesellschaft.

Die weiterhin hohen Energiekosten und die anhaltende Inflation sowie die Entwicklungen in der Ukraine und die Spannungen im Nahen Osten können weiter dazu führen, dass unsere Kunden unsere Produkte weniger nachfragen bzw. ihr Nachfrageverhalten ändern. Dies könnte neben niedrigeren Umsätzen auch mögliche Auslastungsprobleme in der Produktion nach sich ziehen. Zudem könnte bei unseren Lieferanten durch das grds. weiterhin hohe Niveau der Energiepreise die Einhaltung der Lieferbereitschaft negativ beeinflusst werden oder es könnte sogar zum Ausfall von Lieferanten kommen. Auch das allgemeine Liquiditätsrisiko ist aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen seit dem Ende des Geschäftsjahres 2022 gestiegen. Unsere Gesellschaft wirkt diesen Risiken u.a. mit der Reduzierung von Aufwendungen und Ausgaben, der Verlängerung von Zahlungszielen bzw. deren Nutzung sowie mit verstärkten Controlling- und Monitoringmaßnahmen entgegen. Vor diesem Hintergrund ordnen wir dieses Risiko gegenwärtig als gering ein.

Allerdings ist die weitere Entwicklung der Energiekosten, auch wenn diese ihren Höhepunkt überschritten zu haben scheinen, unsicher. Allgemein bleiben diese jedoch auf einem höheren Niveau als vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine. Es besteht daher das Risiko, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der grds. anhaltenden Energieknappheit bzw. des grds. weiterhin hohen Niveaus der Energiekosten und der Inflation, sowie der genannten Kriege bzw. Spannungen schwerwiegender sein könnten, als bisher abzusehen. Je nach weiterem Verlauf kann es daher zu einem mehr oder minder starken Rückgang des Umsatzes und des OIBDA sowie zu einer Verfehlung unserer Planziele für Umsatz und OIBDA sowie zu negativen Auswirkungen auf den weiteren finanziellen und den nichtfinanziellen Leistungsindikator kommen.

Politische Risiken

Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten eine Auswirkung auf die Stabilität unserer Beschaffungs- und Absatzmärkte haben. Durch die Einbindung in den Ingersoll Rand Konzern besteht die Möglichkeit verschiedene Beschaffungs- und Absatzmarktkanäle über den Konzernverbund zu nutzen. Vor diesem Hintergrund ordnen wir politische Risiken gegenwärtig als gering ein.

Absatzrisiken

Allgemein unterliegen die Märkte einem starken Wettbewerb, dem wir mit markt- und bedarfsgerechten Produkten und Dienstleistungen begegnen müssen. Die Konkurrenzsituation mit immer internationaler agierenden Anbietern hat dazu geführt, dass wir uns generell mit einem zunehmenden Preisdruck auseinandersetzen müssen. Wir schätzen das Risiko des Preisdrucks als hoch ein und begegnen diesem Risiko durch ein sachgerechtes Lean Management. Sollten unsere Kosteneinsparungsmaßnahmen jedoch nicht wie geplant funktionieren, könnten die Absatzrisiken einen wesentlichen Einfluss auf unsere Profitabilität haben.

Beschaffungsrisiken

Der hohe Materialanteil unserer Produkte zwingt uns weiterhin, beschaffungsseitig Preisreduktionen zu erzielen. Zusätzlich gilt es, die innerbetrieblichen Einsparungspotentiale zu erkennen und zu aktivieren und die Produktivität zu steigern. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und im Gaza Streifen ordnen wir das Risiko der Erhöhung von Beschaffungspreisen als hoch ein. Bei den eingesetzten Rohstoffen und Teilerzeugnissen handelt es sich hauptsächlich um Kunststoffe, Kupfer, Stahl und Aluminium. In nahezu allen dieser Bereiche gab bzw. gibt es derzeit Preiserhöhungen. Wir begegnen diesem Risiko durch eine kontinuierliche Beobachtung der Beschaffungsquellen sowie der Umsetzung von konzernweit ausgeführten Einsparungsprogrammen.

Beschäftigungsrisiken

Das Risiko von Auslastungsproblemen in der Produktion stufen wir als gering ein, da wir dem Risiko schwankender Auslastung der Niederlassungen durch die Betriebsvereinbarung über flexiblere Arbeitszeit Rechnung tragen. Die Arbeitszeit wird demnach der Beschäftigungslage angepasst und in einem Arbeitszeitkonto ausgeglichen. Neben eigenem Personal setzen wir auch Leiharbeiter ein, deren Einsatzumfang an veränderte Beschäftigungslage angepasst werden kann. Kritischer sehen wir, auch im Hinblick auf unsere Altersstruktur, die Ersatzbeschaffung von qualifiziertem Personal in den indirekten Bereichen. Hier wollen wir über langfristige Personalplanung und Nachfolgeregelungen Situationen vermeiden, die uns bei unseren Umsatz- und Ergebniszielen beeinträchtigen könnten.

Gewährleistungsrisiken

Zur Abwendung technischer und wirtschaftlicher Risiken ist eine kompetente Planung und Überwachung von Umsätzen und Beständen und deren Verlauf, auch auf der Basis historischer Daten, unabdingbar. Den Bereichen Konstruktion und Qualitätskontrolle wird daher besondere Wichtigkeit beigemessen. Wir ordnen das Risiko technischer und wirtschaftlicher Gewährleistungsrisiken als gering ein.

Risiken aus der Forschung und Entwicklung



Dem Risiko, die Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nur unzureichend zu berücksichtigen, treten wir mit umfangreicher Kommunikation mit bestehenden und potentiellen Kunden entgegen. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir Trends frühzeitig erkennen und ihre Relevanz für unsere Kunden rechtzeitig überprüfen.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in der entsprechenden Qualität oder zu den vorgegebenen Kosten entwickelt werden können. Um dieses Risiko zu vermeiden, überprüfen wir fortlaufend und systematisch den Fortschritt sämtlicher Projekte und gleichen regelmäßig die Ergebnisse mit den Zielvorgaben ab. Im Falle von Abweichungen werden rechtzeitig geeignete Steuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund könnten Risiken im Zusammenhang mit der Forschung und Entwicklung zwar mittelfristig eine hohe Bedeutung haben, wir sehen uns aufgrund der getroffenen Maßnahmen aber diesbezüglich als sachgerecht aufgestellt und stufen diese Risiken daher nur als gering ein.

Risiken aus Umwelt-, Sozial- und Governance-Angelegenheiten

Die zunehmende Betonung der Umwelt-, Sozial- und Governance-Verantwortung durch unsere Stakeholder und deren steigende Erwartungshaltung kann für uns neue Risiken bedeuten. Die Aktionäre der Ingersoll Rand Inc., unsere Kunden und Mitarbeiter erwarten eine proaktivere Reaktion auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Angelegenheiten ("ESG"). In Reaktion auf diese höheren Erwartungen könnten uns höhere Aufwendungen entstehen und wir könnten neuen Risiken ausgesetzt sein. Mit der Ankündigung von Umweltzielen in Bezug auf Treibhausgasemissionen, erneuerbare Energien, Wasserverbrauch und Deponieabfälle hat der Ingersoll Rand Konzern sein Engagement für einen positiven Einfluss auf unseren gemeinsamen Planeten unterstrichen und beteiligt sich daher an entsprechenden Initiativen. Als eine Tochtergesellschaft der Ingersoll Rand Inc. sind wir ebenfalls diesen Umweltzielen verpflichtet. Wenn wir diese Ziele nicht erreichen können oder unsere ESG-Standards nicht den von bestimmten Interessengruppen oder Standardsettern festgelegten Standards entsprechen würden, könnte dies Reputationsschäden nach sich ziehen. Solche Reputationsschäden könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und die Umsatzentwicklung, unsere Finanzlage, unsere Betriebsergebnisse bzw. das OIBDA und unsere Cashflows haben. Im Zuge eines konzernweiten Programmes wurden Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Adressierung von Risiken aus Umwelt-, Sozial- und Governance-Angelegenheiten auf den Weg gebracht. Wir sind bestrebt diese konzernweiten Maßnahmen weiterhin zu unterstützen und bewerten die Risiken aus Umwelt-, Sozial- und Governance-Angelegenheiten daher gegenwärtig als gering.

Cyberrisiken

Unser Geschäft ist in hohem Maße von Datenverarbeitungssystemen sowie anderen Kommunikations- und Informationssystemen abhängig, einschließlich unserer Tools zur Unternehmensressourcenplanung. Wir verarbeiten täglich eine große Anzahl von Transaktionen und sind auf die ordnungsgemäße Funktion unserer Computersysteme angewiesen. Wenn eines dieser Systeme ausfällt, sei es durch einen Brand oder Naturkatastrophen, Strom- oder Telekommunikationsausfälle, Cyber-Kriminalität, oder Kriegshandlungen könnten wir finanzielle Verluste, Geschäftsunterbrechungen, Haftung gegenüber unseren Kunden, behördliche Eingriffe oder eine Schädigung unseres Rufs erleiden. Wenn unsere Systeme nicht in der Lage sind, ein wachsendes Transaktionsvolumen zu bewältigen, könnte unsere Wachstumsfähigkeit eingeschränkt sein. Obwohl wir über Backup-Systeme, -Verfahren und -Fähigkeiten verfügen sowie Firewalls usw. unterhalten, könnten diese auch ausfallen oder unzureichend sein. Soweit wir über Kundendaten in unseren Datenbanken verfügen oder über angeschlossene Geräte auf Kundensysteme zugreifen, könnte jede unbefugte Offenlegung oder Zugriff auf solche Informationen, Datenbanken oder Systeme nachteilige Auswirkungen für uns oder unsere Kunden haben, einschließlich Ansprüche aus Datenschutzgesetzen und -vorschriften. Wenn eines dieser Risiken eintritt, könnten unser Ruf und unsere Fähigkeit, unsere Geschäfte zu führen, erheblich beeinträchtigt werden. Dementsprechend stufen wir dieses Risiko als hoch ein.

Der Ingersoll Rand Konzern hat für zentral gehosteten IT-Systeme Sicherheitskonzepte aufgesetzt, die zum Beispiel eine Beschreibung von Richtlinien und Prozessen auf mehreren Ebenen beinhaltet. Die Richtlinien beinhalten dabei Grundsätze, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie den organisatorischen Rahmen für die Informationstechnologie und die Informationssicherheit. Im Zuge der jährlichen Beurteilungen des Managements über die Effektivität der internen Kontrollen erfolgt eine Bewertung des Cyberrisikos sowie eine Überprüfung der Einhaltung von Richtlinien und Prozessen. Die Überwachung von Cyber-Vorfällen und Maßnahmen zu deren Verhinderung erfolgt zentral auf Ebene der Ingersoll Rand Inc. und wird bei Bedarf lokal ergänzt. Konzernweit werden spezifische Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Sicherheitskonzeptes entwickelt; hierbei verfolgt Ingersoll Rand das Ziel, die Wahrscheinlichkeit für einen Sicherheitsvorfall und einen daraus resultierenden Schaden zu minimieren und die Entdeckungswahrscheinlichkeit im Falle eines Sicherheitsvorfalles zu maximieren.

Trotz dieser getroffenen Vorkehrungen wurde der Ingersoll Rand Konzern am 27. April 2023 Opfer eines Cybersicherheitsvorfalls, der zu einer Störung mehrerer konzernweit gehosteter IT-Systeme führte. Dem Ingersoll Rand Konzern ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt, dass dabei Kundendaten entwendet wurden. Zur weitergehenden Untersuchung dieses Vorfalls und zwecks Mitigierung der damit verbundenen Risiken wurden durch den Ingersoll Rand Konzern externe Cybersicherheitsexperten mit einer Analyse der Situation beauftragt. Die Ergebnisse dieser Analyse sind in konkrete Handlungsmaßnahmen (z.B. verpflichtende Cyber-Security Trainings) umgesetzt worden, die zur Vermeidung solcher und anderer Cybersicherheitsvorfälle in der Zukunft führen sollen.

Zusammenfassung der Risikolage

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller oben genannten Risikofelder bzw. Einzelrisiken. Die Einzelrisiken stellen, jeweils isoliert als auch konsolidiert betrachtet, aus heutiger Sicht keine Bestandsgefährdung des Unternehmens dar.

Prognosebericht



Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit einer positiven Entwicklung unseres Unternehmens. Laufende Aufwands- und Kostenkontrolle und die Weiterentwicklung neuer Pumpenplattformen, sollen helfen, die Höhe der Aufwendungen bzw. Kosten im Griff zu behalten und die Umsatzerlöse zu sichern.

Die weltweiten Lieferketten funktionieren generell wieder besser und auch die Lieferkostensituation hatte sich überwiegend entschärft. Allerdings gibt es durch die Spannungen im Nahen Osten und den Konflikt im Gaza Streifen diesbezüglich neues Gefahrenpotential. Ebenso wie durch die Angriffe der Huthi Rebellen im Roten Meer. Viele Schiffe meiden nun diese Route und nehmen den längeren Weg um Afrika herum, was zu längeren Lieferzeiten und höheren Transportkosten für Waren aus Asien führt.

Die Entscheidung der Deutschen Bundesregierung, die Abhängigkeit von russischen Gas- und Erdöllieferungen aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine zu reduzieren, wirkt sich weiterhin auf die Höhe der Energiekosten aus. Insgesamt liegt das Preisniveau zwar schon wieder unter den Höchstwerten von 2022, aber insgesamt weiterhin auf einem höheren Niveau als vor Beginn des Krieges. Die von uns getroffene Entscheidung den Standort Memmingen ebenfalls unabhängig vom Erdgas zu bekommen und stattdessen an das Memminger Fernwärmenetz anzuschließen ist abgeschlossen, die Umsetzung ist weitestgehend erfolgt und soll uns vor großen Preisschwankungen bei den Energiekosten schützen. Allerdings hängt auch der Bezugspreis bei der Fernwärme von einem Mix der Preise für verschiedene Energieträger ab und ein genereller Anstieg bei den Energiekosten ist dadurch grds. nicht auszuschließen.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wird nach der kürzlich revidierten Prognose der Bundesregierung im Jahr 2024 nur noch 0,3 % betragen. Damit bewegt sie sich am Rande einer Stagnation. Positiv zu bewerten ist der erwartete Rückgang der Inflationsrate von durchschnittlich 5,9 % im Jahr 2023 auf nur noch 2,4 % im laufenden Jahr.⁵

Wir planen aufgrund der vorn genannten Faktoren und wirtschaftlichen Umfeldbedingungen für das Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen gemäß US GAAP Reporting Package um 2-3 % unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 sowie mit einer leichten prozentualen Steigerung des OIBDA gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die Prognose zur Entwicklung der Umsatzerlöse beruht vor allem auf der Annahme, dass die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein steigendes Nachfrage- und Einkaufsverhalten der Kunden bezüglich unserer Produkte verhindern. Die trotzdem geplante Erhöhung des OIBDA beruht vor allem auf der geplanten Generierung von positiven Ergebniseffekten aufgrund der günstigeren Beschaffung von Einkaufsteilen.

⁵ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240424-fruehjahrenprojektion-2024.html>

Nach den ersten fünf abgeschlossenen Monaten des Geschäftsjahres 2024 und unter Berücksichtigung des Geschäftsverlaufs im Monat Juni lagen die Umsatzerlöse und das OIBDA auf dem Niveau unserer Planungen.

Nach wie vor bleibt ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten die Verbesserung des Working Capital. Da wir in der Planung davon ausgegangen sind, dass sich die Liefersituation im Geschäftsjahr 2024 nicht verschlechtern wird, prognostizieren wir - jeweils im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 - für das Ende des Geschäftsjahres 2024 eine weitere Reduzierung des Bestands des Vorratsvermögens sowie eine Erhöhung der Lieferantenverbindlichkeiten durch die Nutzung längere Zahlungsziele. Insgesamt planen wir daher ein Working Capital gemäß US GAAP Reporting in einer Größenordnung von TEUR 15.000.

Für das Geschäftsjahr 2024 prognostizieren wir eine Entwicklung der Mitarbeiterzahl die proportional zur Entwicklung der Umsatzerlöse verläuft.

Für das Geschäftsjahr 2025 und die folgenden Geschäftsjahre erwarten wir dann wieder sowohl ein Umsatz- als auch ein weiteres Wachstum des OIBDA. Korrelierend zur Entwicklung der Umsatzerlöse möchten wir auch in den folgenden Geschäftsjahren unsere Mitarbeiterzahl weiter erhöhen.

Fürstenfeldbruck, den 19. Juni 2024

Die Geschäftsführung

Andrew R. Schiesl

Konrad Sendlinger

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.366,24		30
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	749.074,99		471
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.319.444,95		852
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.538.692,77		2.505
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.560.562,36		834
	6.167.775,07		4.662
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.049.551,53		23.427
		28.248.692,84	28.119
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.338.161,18		6.946
2. Unfertige Erzeugnisse	2.529.943,26		2.864
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.538.635,07		5.795
4. Geleistete Anzahlungen	294.412,71		392
	14.701.152,22		15.997
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.555.536,75		10.803
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.426.465,56		22.439
3. Sonstige Vermögensgegenstände	263.738,70		132
	16.245.741,01		33.374
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	1.864.275,27		121
		32.811.168,50	49.492
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		100.210,81	113
		61.160.072,15	77.724
Passiva			
	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			

	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	600.000,00		600
2. Abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	-300.000,00		-300
		300.000,00	300
II. Kapitalrücklage		9.564.263,65	9.564
III. Gewinnrücklagen		300.000,00	300
IV. Gewinnvortrag		3.470.037,23	3.470
		13.634.300,88	13.634
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.865.930,41		1.993
2. Sonstige Rückstellungen	4.022.082,29		5.854
		5.888.012,70	7.847
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.413.496,63		177
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.858.939,82		4.742
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.781.979,69		50.714
4. Sonstige Verbindlichkeiten	583.342,43		610
davon aus Steuern: EUR 276.312,46 (Vorjahr: TEUR 217)			
		41.637.758,57	56.243
		61.160.072,15	77.724

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	114.003.273,90		116.386
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.325.172,78		1.486
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.415.950,01		3.766
		114.094.051,13	121.638
4. Materialaufwand			



	2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.687.583,68	-54.094
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.448.109,87	-1.436
	-53.135.693,55	-55.530
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.346.477,57	-17.085
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.168.323,40	-3.253
	-19.514.800,97	-20.338
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.310.717,43	-1.908
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.977.906,11	-17.677
8. Erträge aus Beteiligungen	69.131,78	0
9. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	4.436.624,91	3.396
	24.660.689,76	29.581
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.991.228,02	1.629
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.377.523,00	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.981.469,45	-2.273
13. Ergebnis nach Steuern	23.292.925,33	28.937
14. Sonstige Steuern	-2.103,40	-11
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-23.290.821,93	-28.926
16. Jahresüberschuss	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

1 Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister (Amtsgericht München) unter HRB 221449 als Gardner Denver Thomas GmbH mit Sitz in der Livry-Gargan-Str. 10, 82256 Fürstenfeldbruck, eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss der Gardner Denver Thomas GmbH wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Übereinstimmung mit dem im § 275 Abs. 2 HGB dargestellten Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Angabe von davon-Vermerken wird vornehmlich im Anhang vorgenommen.

2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, welche im Vergleich zum Vorjahr unverändert sind. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unverändert unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. In den Herstellungskosten der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden die folgenden Bestandteile einbezogen: Einzelkosten, angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Erstellung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode gemäß der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ergeben sich wie folgt:

Anlageposten	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	7 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 7

Anlagenzugänge in Fremdwährung werden zum Zugangszeitpunkt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Im Anlagengitter wird ihr Abgang nach Ablauf dieser fünf Jahre angenommen. Bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter EUR 250,00 werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bzw. bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden chargengenau zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen und die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der durch die Fertigung veranlasste Werteverzehr des Anlagevermögens berücksichtigt. Des Weiteren werden angemessene Teile der freiwilligen sozialen Aufwendungen im Rahmen der Herstellungskosten aktiviert. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die im Bilanzposten "Fertige Erzeugnisse" enthaltenen Handelswaren sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Einkäufe von Vorräten in Fremdwährung werden zum Zugangszeitpunkt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Das Vorratsvermögen ist verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Forderungen in Fremdwährung werden zum Zugangszeitpunkt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Forderungen in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages. Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nenn- bzw. Nominalwert bewertet. Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden zum Zugangszeitpunkt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Guthaben bei Kreditinstituten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages. Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.



Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird dabei offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde unter Zugrundelegung der nachfolgend aufgeführten Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Der verwendete Rechnungszins richtet sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung, wobei vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen wurde (§ 253 Abs. 3 Satz 2 HGB). Es sind die folgenden Bewertungsprämissen zugrunde gelegt worden:

- Bewertungsverfahren: Projected Unit Credit Method (PUC)
- Rechnungszins: 1,83 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz)
- Rententrend: 1,8 %
- Gehaltstrend: 3,0 %
- Fluktuation: keine

In den Sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz entsprechend der Laufzeit diskontiert. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Vom Abzinsungswahlrecht für kurzfristige Rückstellungen wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit wird im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB auf Basis der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen durchgeführt:

- Bewertungsverfahren: Projected Unit Credit Method (PUC)
- Rechnungszins: 0,99 % (Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz)
- Richttafeln: Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen in Bezug auf Pensionen oder Altersteilzeit dienen, werden mit den entsprechenden Schulden verrechnet.

Die Jubiläumsrückstellung zum 31. Dezember 2023 wurde mit dem ermittelten Verpflichtungsumfang passiviert. Die Rückstellungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) ermittelt. Der Rechnungszins (angenommene Restlaufzeit: 15 Jahre) richtet sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung.

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde anhand folgender Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen durchgeführt:

Bewertungsverfahren:	Projected Unit Credit (PUC)
Rechnungszins:	1,76 % (Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz)
Biometrie:	Richttafeln 2018 G
Gehaltstrend:	3,00 %
Fluktuation:	4,50 %

Zusätzlich wurde pauschal angenommen, dass für Mitarbeiter, deren monatliche Bezüge unterhalb der aktuellen Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung liegen, die Jubiläumszuwendungen in voller Höhe beitragspflichtig in der Sozialversicherung sind und der entsprechende Sozialversicherungsbeitrag von der Gesellschaft getragen wird.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zugangszeitpunkt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages. Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary Konzept angewendet. Die Differenzen zwischen den handelsbilanziellen Wertansätzen und den steuerbilanziellen Wertansätzen werden aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der GD German Holdings GmbH, Fürstenfeldbruck, beim Organträger bilanziert.

Umsatzerlöse werden unter Beachtung des Realisationsprinzips realisiert und ausgewiesen, wenn bei Lieferungen der Gefahrenübergang erfolgt ist. Bei Dienstleistungsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation im Zeitpunkt der Leistungserbringung. Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht erfasst.



Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden in voller Höhe (TEUR 1.678) als Aufwand gebucht.

Ergebniswirksame Effekte aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

4 Erläuterungen zum Jahresabschluss

4.1 Bilanz

Anlagevermögen

Eine von den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 ist - unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie einschließlich der kumulierten Abschreibung - im Anlagespiegel - als Anlage zum Anhang - dargestellt.

Finanzanlagen

Angabe von Namen und Sitz anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft Anteile besitzt, sowie Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Jahresergebnis 31.12.2023 TEUR	Eigenkapital 31.12.2023 TEUR
ILMVAC Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	516	5.551
Zinsser Analytic GmbH, Eschborn*	100	3.301	7.645
ILS Innovative Laborsysteme GmbH, Ilmenau*	100	1.136	2.461
Gardner Denver Thomas Real Estate GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck	89,9	77	1.114
OINA VV AB, Stockholm, Schweden	100	659	1.541

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Gardner Denver Thomas GmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 6.426 (VJ. TEUR 22.439). Die Forderungen aus dem umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnis mit der GD German Holdings II GmbH, Fürstenfeldbruck, betragen TEUR 57 (VJ. verrechnete Verbindlichkeiten TEUR -34), die enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 1.863 (VJ. TEUR 1.056). Weiterhin sind noch Forderungen aus Ergebnisabführung der verbundenen Unternehmen Zinsser GmbH und ILS GmbH i.H.v. TEUR 4.437 (VJ. TEUR 4.778) sowie Forderungen aus Beteiligungserträgen i.H.v. TEUR 69 (VJ. TEUR 0) und Forderungen aus Cash-Pooling von TEUR 0 (VJ. TEUR 16.639) enthalten. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen TEUR 113 (VJ. TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 264 (VJ. TEUR 132) bestehen im Wesentlichen aus debitorischen Kreditoren in Höhe von TEUR 136 (VJ. TEUR 68), durchlaufenden Posten in Höhe von TEUR 97 (VJ. TEUR 39) sowie Forderungen für ausländische Mehrwertsteuer in Höhe von TEUR 29 (VJ. TEUR 15).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 100 (VJ. TEUR 113) beinhaltet überwiegend vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und sonstige vorausbezahlte Aufwendungen.

Eigenkapital

Das ausgegebene Kapital der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 300. Die Kapital- und Gewinnrücklagen sind mit TEUR 9.564 bzw. TEUR 300 gegenüber dem Vorjahr unverändert und der vororganschaftliche Gewinnvortrag beläuft sich zum Bilanzstichtag weiterhin unverändert auf TEUR 3.470.

Es besteht zum Bilanzstichtag ein nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 18, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für sieben bzw. zehn Geschäftsjahre ergibt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.866 (VJ. TEUR 1.993) umfassen die direkten vertraglichen Versorgungsansprüche der übertariflichen Mitarbeiter und Pensionäre, die Versorgungsansprüche der tariflichen Mitarbeiter sowie deren Ansprüche auf Übergangszuschüsse, soweit für sie der Pensionsplan der ASF Thomas Industries GmbH, Fürstenfeldbruck, zur Anwendung kommt. Die Gardner Denver Thomas GmbH, Fürstenfeldbruck, ging aus der ASF Thomas Industries GmbH, Puchheim, hervor.

Weiterhin wurde der Aktivwert aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 31 (VJ. TEUR 30) mit den Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.897 (VJ. TEUR 2.024) saldiert. Die Bewertung des Aktivwertes aus der Rückdeckungsversicherung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht. Der Aktivwert dient der Sicherung der Pensionsansprüche, ist konkursgesichert und erfüllt somit die Voraussetzungen der Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 HGB.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung beträgt TEUR 41 (VJ. TEUR 65). Der Ertrag aus dem Deckungsvermögen beläuft sich auf TEUR 1 (VJ. TEUR 2). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein saldierter Zinsaufwand von TEUR 40 (VJ. TEUR 63). Darüber hinaus wird der Zuführungsbetrag für den Dienstzeitaufwand zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Personalaufwand ausgewiesen.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 ergab sich ein verteilungsfähiger Zuführungsbedarf in Höhe von TEUR 188. Dieser Betrag wird bis spätestens 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel angesammelt. Zum 31. Dezember 2023 wurde eine Zuführung in Höhe von TEUR 13 vorgenommen. Dementsprechend verbleibt ein Unterschiedsbetrag (nicht ausgewiesene Rückstellung) in Höhe von TEUR 12 (VJ. TEUR 25). Würde das Wahlrecht zur Verteilung des Unterschiedsbetrags nicht in Anspruch genommen werden, ergäbe sich ein Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 1.878 (VJ. TEUR 2.018).

Zum 31. Dezember 2023 setzen sich die Sonstigen Rückstellungen wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Sonstige Rückstellungen		
Garantieverpflichtung	48	62
Leasingverpflichtungen	8	2
Skonto	20	32
Ausstehende Rechnungen	749	1.205
Verkaufsprovisionen	88	91
Abschlussprüfung/Steuerberatung	108	89
Personal	2.998	4.366
Diverse	3	7
Summe Sonstige Rückstellungen	4.022	5.854

Die sonstigen Rückstellungen sind mit Ausnahme einer Jubiläumsrückstellung (TEUR 135; VJ. TEUR 141) sowie einer Rückstellung für Altersteilzeit (TEUR 216; VJ. TEUR 218) im Bereich der Personalarückstellungen als kurzfristig zu klassifizieren.



Aktivwerte aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 506 (VJ. TEUR 523) wurden mit der Brutto-Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von TEUR 722 (VJ. TEUR 741) saldiert. Die Bewertung des Aktivwertes aus der Rückdeckungsversicherung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht. Der Aktivwert dient der Sicherung der Pensionsansprüche, ist konkursgesichert und erfüllt somit die Voraussetzungen der Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 HGB.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen beträgt TEUR 2 (VJ. TEUR 2). Der Ertrag aus dem Deckungsvermögen beläuft sich auf TEUR 6 (VJ. TEUR 2). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein saldierter Zinsertrag von TEUR 4 (VJ.: Zinsertrag von TEUR 0).

Die Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Urlaub TEUR 79 (VJ. TEUR 136), Überstunden TEUR 114 (VJ. TEUR 118), Bonus/Sonderzahlung TEUR 1.142 (VJ. TEUR 1.496), Berufsgenossenschaft TEUR 115 (VJ. TEUR 120), Altersteilzeit TEUR 216 (VJ. TEUR 218), Jubiläen TEUR 135 (VJ. TEUR 141), Abfindungen TEUR 0 (VJ. TEUR 161) sowie Rückstellungen für erwartete Kostenumlagen für Aktienoptionen TEUR 1.198 (VJ. TEUR 1.975).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und die Sonstigen Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. TEUR 36.782 (VJ. TEUR 50.714) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Gardner Denver Deutschland GmbH, Bad Neustadt a. d. Saale, in Höhe von TEUR 23.291 (VJ. TEUR 44.434) aus der Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2023, Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 7.767 (VJ. TEUR 0), Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 5.724 (VJ. TEUR 4.931) sowie Zinsverpflichtungen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 775). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen TEUR 23.291 (VJ. TEUR 45.092).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

4.2.1 Umsatzerlöse

Die Brutto-Umsatzerlöse aus dem Pumpengeschäft in der Höhe von TEUR 112.867 (VJ. TEUR 113.950) lassen sich in folgende Bereiche untergliedern:

Umsatzerlöse	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Inland		
GDT-Pumpen - Eigenfertigung	30.532	32.390
Handelsware	7.081	8.221
	37.613	40.611
Ausland		
GDT-Pumpen - Eigenfertigung	58.908	54.578
Handelsware	16.347	18.761
	75.255	73.339
Bruttoerlöse	112.867	113.950
Sonstige Umsatzerlöse	1.683	2.974
Erlösschmälerungen	-547	-538
Nettoerlöse	114.003	116.386

Die Bruttoerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % oder TEUR 1.083 gesunken. Der Anteil des Inlandsumsatzes an den Bruttoerlösen lag bei 33,2 % nach 35,6 % im Vorjahr. Der Anteil der Umsatzerlöse mit Pumpen aus der Eigenfertigung an den gesamten Bruttoerlösen stieg von 76,3 % im Vorjahr auf 79,2 % im Geschäftsjahr 2023. Die Sonstigen Umsatzerlöse wurden - wie im Vorjahr - vollständig im Inland erzielt.



4.2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in der Höhe von TEUR 1.416 (VJ. TEUR 3.766) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 1.083 (VJ. TEUR 3.140), Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen i.H.v. TEUR 248 sowie Erträge aus Weiterbelastungen i.H.v. TEUR 83 (VJ. TEUR 244). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i.H.v. TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

4.2.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt TEUR 19.978 (VJ. TEUR 17.677) betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Abfindungen i.H.v. TEUR 20 (VJ. TEUR 353), Konzerndienstleistungen i.H.v. von TEUR 2.178 (VJ. TEUR 4.898), Aufwendungen für Instandhaltung i.H.v. TEUR 1.693 (VJ. TEUR 1.170), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 2.817 (VJ. TEUR 943), Miete für Gebäude i.H.v. TEUR 714 (VJ. TEUR 700), Werbung i.H.v. TEUR 707 (VJ. TEUR 294), Ausgangsfrachten i.H.v. TEUR 587 (VJ. TEUR 554), Versicherungen i.H.v. TEUR 336 (VJ. TEUR 926), Beratung und Honorare TEUR i.H.v. 184 (VJ. TEUR 9), Rechts- und Patentanwaltskosten i.H.v. TEUR 26 (VJ. TEUR 50), Reisekosten TEUR i.H.v. 331 (VJ. TEUR 214), Miet- und Leasingkosten i.H.v. TEUR 858 (VJ. TEUR 803), Kosten für Personaleinstellung TEUR i.H.v. 128 (VJ. TEUR 101), Schulungskosten i.H.v. TEUR 133 (VJ. TEUR 110), Zeitarbeit im Verwaltungsbereich i.H.v. TEUR 222 (VJ. TEUR 170), Gewährleistungsaufwendungen i.H.v. TEUR 34 (VJ. TEUR 42), Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB i.H.v. TEUR 12 (VJ. TEUR 12) sowie Intercompany Verkaufsprovisionen i.H.v. TEUR 3.238 (VJ. TEUR 3.930). Diese Verkaufsprovisionen fallen überwiegend für die konzerneigenen Verkaufsgesellschaften im europäischen Ausland an, deren Kunden nun von der Gardner Denver Thomas GmbH direkt beliefert werden.

4.2.4 Erträge aus Beteiligungen

Von den Erträgen aus Beteiligungen entfallen TEUR 69 (VJ. TEUR 0) auf Erträge aus verbundenen Unternehmen.

4.2.5 Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages

Von den Erträgen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages entfallen TEUR 4.437 (VJ. TEUR 3.396) auf Erträge aus verbundenen Unternehmen.

4.2.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Jahr 2023 erfolgte eine weitere Abschreibung auf den Buchwert der Beteiligung an der schwedischen Firma OINA VV AB in Höhe von TEUR 1.378. Grund dafür ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung aufgrund einer Umstrukturierung der Leistungsbeziehungen zwischen dem Beteiligungsunternehmen und der Gardner Denver Thomas GmbH.

4.2.7 Zinsen

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betragen TEUR 9.991 (VJ. TEUR 1.629). Hiervon entfallen TEUR 9.987 (VJ. TEUR 1.629) auf Zinserträge aus verbundenen Unternehmen. Dabei handelt es sich um die Verzinsung der Cash-Pooling-Guthaben und die Verzinsung nicht abgeführter Gewinne unserer Tochtergesellschaften bis zum Auszahlungszeitpunkt. Daneben sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 4 (VJ. TEUR 0) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen i.H.v. TEUR 9.981 (VJ. TEUR 2.273) an. Davon betragen die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen TEUR 9.904 (VJ. TEUR 2.196). Diese betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Cash Pool Verbindlichkeiten sowie aus nicht abgeführten Gewinnen an die Muttergesellschaft. Daneben sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 40 (VJ. TEUR 67) enthalten, diese entfallen auf die Aufzinsung der Jubiläums- und Pensionsverpflichtungen.

5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 Mindestbesteuerung



Basierend auf den von der OECD im Dezember 2021 veröffentlichten "Pillar Two Model Rules" hat die Europäische Union im Dezember 2022 eine Richtlinie zur Sicherstellung eines globalen Mindeststeuerniveaus für multinationale Unternehmensgruppen verabschiedet. Gesetze zur globalen Mindeststeuer wurden in mehreren Ländern, in denen Ingersoll Rand tätig ist, erlassen, darunter auch in Deutschland. Der Ingersoll Rand Konzern bzw. die Ingersoll Rand Inc. fällt ab dem Geschäftsjahr 2024 in den Anwendungsbereich dieser Regeln.

Wir erfassen keine latenten Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus den "Pillar Two" Regeln. Zum 31. Dezember 2023 ist zudem kein laufender Steueraufwand aufgrund der "Pillar Two" Regeln angefallen, da diese erstmals im folgenden Geschäftsjahr anwendbar sind. Die Gesellschaft sowie der Ingersoll Rand Konzern bewerten derzeit die Auswirkungen der "Pillar Two" Regeln auf ihre jeweilige Steuerposition. Basierend auf einer vorläufigen Bewertung der Anwendbarkeit von zeitlich befristeten "Safe Harbour" Regeln auf Grundlage tatsächlicher Finanzinformationen sowie nominaler Steuersätze in den Ländern, in denen der Ingersoll Rand Konzern tätig ist, sehen wir es als vernünftige Schätzung an, dass aufgrund der aktuellen Struktur des Konzerns, der Verteilung seiner Tätigkeiten und des derzeitigen Verrechnungspreissystems, keine Ergänzungssteuern auf Ebene unserer Gesellschaft anfallen werden.

5.2 Haftungsverhältnisse

Es existiert eine Kreditvereinbarung über vorrangige, besicherte Kreditfazilitäten über ca. Mio. USD 2.825 zwischen der ehemaligen Gardner Denver Holdings, Inc. (nunmehr: Ingersoll-Rand Inc.) und der Citibank. Im Rahmen des Erwerbs der gesamten ehemaligen GD-Gruppe durch KKR am 30. Juli 2013 wurde diese Kreditvereinbarung mit der UBS AG, Stamford Branch abgeschlossen und dann auf die Citibank übertragen.

Entsprechend dem Sicherungsübereignungsvertrag zwischen der Gardner Denver Thomas GmbH als Verfügende und der UBS AG als Sicherheitentreuhandner vom 20. Februar 2014 wurde das bewegliche Anlagevermögen sowie das Umlaufvermögen der Gardner Denver Thomas GmbH als Sicherheit übereignet, soweit sich diese Vermögensgegenstände in den im Sicherungsübereignungsvertrag entsprechend gekennzeichneten Lagern befinden.

Zum Abschlussstichtag beläuft sich der hiervon betroffene Sicherungsbetrag auf Mio. EUR 15,7.

Insbesondere nach dem Börsengang und dem damit verbundenen Vertrauensbeweis der Investoren in den Konzern sowie nach dem Zusammenschluss von Gardner Denver mit der Industriesparte von Ingersoll-Rand zum Ingersoll-Rand Konzern hält die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Gesellschaft aus dem bestehenden Sicherungsübereignungsvertrag sowie dem Global-Abtretungsvertrag für gering.

5.3 Außerbilanzielle Geschäfte

Die im Berichtsjahr nicht bilanzierten Geschäfte betreffen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 312 (VJ. TEUR 29).

Die Leasingvereinbarungen dienen der Sicherung der Liquidität sowie der Generierung von Wettbewerbsvorteilen durch längere Zahlungsziele. Nachteile aus den Leasingvereinbarungen resultieren aus höheren Gesamtkosten, da die Leasingraten insgesamt die Kosten eines fremdfinanzierten Kaufes des Leasing-Gutes übersteigen.

5.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen, deren Vertragsende jeweils in 2024 liegt:

	2024 TEUR
Mietzahlungen	817
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	632
Insgesamt	817

Die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Mieten für Gebäude.

5.5 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

–Schiesl, Andrew R., Davidson, North Carolina, Vice President & General Counsel, Ingersoll Rand Inc., Davidson, USA



–Kurth, Thomas, Geschäftsführer der Gardner Denver Deutschland GmbH, Eching (bis 13. Juni 2024)

–Konrad Sendlinger, Life Science Managing Director für Ingersoll Rand in Europa, München (seit 17. April 2024)

5.6 Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Kein Mitglied der im Geschäftsjahr 2023 angestellten Geschäftsführung hat eine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

5.7 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2023	2022
Lohnempfänger	138	140
Gehaltsempfänger	138	140
	276	280

Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.

5.8 Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zum Konzern von Ingersoll Rand Inc., Davidson, North Carolina (USA).

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Ingersoll Rand Inc. einbezogen, die einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen nach den Rechnungslegungsvorschriften der US GAAP aufstellt. Der Konzernabschluss kann bei der US-Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission, SEC) unter der Registernummer 001-38095 eingesehen werden.

Der befreiende Konzernabschluss der Ingersoll Rand Inc. (einschließlich des befreienden Konzernlageberichts, d.h. Item 7 "MANAGEMENT'S DISCUSSION AND ANALYSIS OF FINANCIAL CONDITION AND RESULTS OF OPERATIONS", und des Bestätigungsvermerks) wird von der GD German Holdings GmbH, Fürstenfeldbruck, an die das Unternehmensregister führende Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Die Gardner Denver Thomas GmbH ist damit nach § 292 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Die wesentlichen Rechnungslegungsunterschiede zwischen HGB und US GAAP im Konzernabschluss, die für unsere Gesellschaft zutreffen, sind:

Rechnungslegungsphilosophie und Gliederung

Bei der Bilanzierung nach HGB sowie der Bilanzierung nach US-Rechnungslegung stehen unterschiedliche Rechnungslegungsphilosophien im Vordergrund. Für die HGB-Rechnungslegung sind das Vorsichts- und Gläubigerschutzprinzip vorrangig, während die US-Rechnungslegung ihren Schwerpunkt auf Informationen für gegenwärtige und potentielle Investoren legt. Generell steht bei der US-Rechnungslegung die periodengerechte Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (matching principle) mehr im Vordergrund als in der deutschen Rechnungslegung.

Gemäß HGB müssen alle Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der in § 266, 275 HGB dargestellten Form und Reihenfolge dargestellt werden. Nach US GAAP ist eine andere Zusammenfassung erforderlich und die Reihenfolge der Bilanzpositionen beginnt mit den kurzfristigen Positionen. Die Aktiva sind nach abnehmender Liquidität, die Passiva nach zunehmender Laufzeit angeordnet. Darüber hinaus werden nach US GAAP die kurzfristigen Teile langfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Der Anteil, der innerhalb eines Jahres fällig ist, wird als kurzfristig behandelt.

Sachanlagen



Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet und die Abschreibungen werden nach der linearen Bemessungsmethode vorgenommen, hierbei werden die folgenden Nutzungsdauern verwendet:

Posten	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	7 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Werkzeuge und Sonstige	3 bis 7

Nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erfolgt die Bilanzierung des Anlagevermögens den oben im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Vorräte

Die Vorräte sind nach HGB ebenso wie nach US GAAP mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Die Herstellungskosten nach US GAAP beinhalten projektbezogene Vollkosten. Abwertungen zur Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Werts werden nach HGB je nach Art der Vorräte differenziert auf Basis des Absatz- und/oder Beschaffungsmarktes ermittelt. Nach US GAAP ist grundsätzlich der Absatzmarkt relevant.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach US GAAP erfolgt als Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag zuzüglich etwaiger in Folgeperioden zu berücksichtigender versicherungsmathematischer Gewinne abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Bei der Berechnung des Barwerts sind künftige Rentenanpassungen sowie Schätzungen über Fluktuationen von Arbeitnehmern zu berücksichtigen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich als Differenz zwischen der am Anfang der Periode ermittelten Soll-Rückstellung und der Ist-Rückstellung am Periodenende ergeben, werden erfolgsneutral erfasst. Der Diskontierungssatz orientiert sich an Renditen, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erfolgt die Bilanzierung zum Anwartschaftsbarwert nach den oben im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" beschriebenen Grundsätzen. Dabei ist als Diskontierungssatz der von der Deutschen Bundesbank nach der RückAbzinsV ermittelte Zehnjahresdurchschnittszinssatz zu verwenden.

Übrige Rückstellungen

Nach US GAAP sind Rückstellungen nur zu bilden, wenn eine externe Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Rückstellung zuverlässig zu schätzen ist. Bei der Bewertung der Rückstellung ist der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite gleichwahrscheinlicher Werte der niedrigste Wert anzusetzen, während Rückstellungen im HGB-Abschluss unter Beachtung des Vorsichtsprinzips zu bewerten sind. Nach HGB sind Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Bei der Bildung von Rückstellungen ist nicht grundsätzlich der höchstmögliche Betrag anzusetzen, in Zweifelsfällen jedoch gebietet das Vorsichtsprinzip indes die Rückstellung des höheren Betrags. Der Diskontierungssatz orientiert sich nach US GAAP an Renditen, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Demgegenüber ist nach HGB als Diskontierungssatz der von der Deutschen Bundesbank nach der RückAbzinsV ermittelte Siebenjahresdurchschnittszinssatz zu verwenden.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen werden Aufstockungsbeträge von Altersteilzeitrückstellungen insoweit berücksichtigt, als diese auf die künftige Freistellungsphase entfallen und durch die Vorleistung des Arbeitnehmers bereits anteilig verdient sind. Hierzu wird eine Quote aus dem Verhältnis der tatsächlich geleisteten Dienstzeit seit Vertragsabschluss bis zum Bilanzstichtag zur gesamten Zeit von Vertragsabschluss bis zum Ende der Arbeitsphase gebildet und hiermit die Rückstellung gewichtet. Nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erfolgt die Bilanzierung nach den oben im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" beschriebenen Grundsätzen.

Umsatzerlöse

Unterschiede in den Umsatzerlösen beruhen auf der Nutzung der Percentage-of-Completion-Methode im Rahmen der projektbezogenen Umsatzrealisation nach US GAAP, während unter HGB die Completed-Contract-Methode Anwendung findet.

Leasingbilanzierung



ASC 842 schreibt vor, dass gemäß US GAAP der Leasingnehmer:

(a) Nutzungsrechte entweder in der Bilanz oder im Anhang getrennt von anderen Vermögenswerten darzustellen hat. Stellt er die Nutzungsrechte in der Bilanz nicht gesondert dar, so hat er (i) diese Nutzungsrechte in den gleichen Bilanzposten aufzunehmen, in dem auch die zugrundeliegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie sein Eigentum wären, und (ii) anzugeben, in welchen Bilanzposten diese Nutzungsrechte geführt werden; oder (b) Leasingverbindlichkeiten entweder in der Bilanz oder im Anhang getrennt von anderen Verbindlichkeiten darzustellen hat. Stellt der Leasingnehmer Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz nicht gesondert dar, hat er anzugeben, in welchen Bilanzposten diese Verbindlichkeiten enthalten sind.

Im deutschen handelsrechtlichen Jahresabschluss folgt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen i.W. den ertragsteuerlichen Regelungen. Finanzierungsleasingkomponenten sind danach analog den Regelungen des ASC 842 zu bilanzieren. Operative Leasingverhältnisse werden dagegen nicht in der Bilanz erfasst, sondern entsprechend dem Realisations- und Imparitätsprinzip periodengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und ansonsten nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB betraglich im Konzernanhang genannt.

5.9 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das aufwandswirksam erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf TEUR 118; es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

5.11 Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis der Gesellschaft wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gardner Denver Thomas GmbH, Fürstenfeldbruck, als beherrschter Gesellschaft und der Gardner Denver Deutschland GmbH, Bad Neustadt a. d. Saale, als beherrschender Gesellschaft vollständig an letztere abgeführt bzw. von dieser vollständig übernommen.

Fürstenfeldbruck, den 19. Juni 2024

Die Geschäftsführung

Andrew R. Schiesl

Konrad Sendlinger

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 TEUR
	1.1.2023 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.320	0	0	0	2.320
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.069	18	0	0	2.087



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2023 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2023 TEUR
	4.389	18	0	0	4.407
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.642	324	101	-2	2.065
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.799	519	212	-800	5.730
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.520	763	157	-1.229	14.211
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	834	1.197	-470	0	1.561
	22.795	2.803	0	-2.031	23.567
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.152	0	0	0	28.152
	28.152	0	0	0	28.152
	55.336	2.821	0	-2.031	56.126
	Abschreibungen			Buchwerte	
	1.1.2023 TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.320	0	0	2.320	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.039	17	0	2.056	31
	4.359	17	0	4.376	31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.171	147	-2	1.316	749
					471



	Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2023 TEUR	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
2. Technische Anlagen und Ma- schinen	4.947	264	-800	4.411	1.319	852
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.015	882	-1.225	11.672	2.539	2.505
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	1.561	834
	18.133	1.293	-2.027	17.399	6.168	4.662
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	4.725	1.378	0	6.103	22.049	23.427
	4.725	1.378	0	6.103	22.049	23.427
	27.217	2.688	-2.027	27.878	28.248	28.119

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gardner Denver Thomas GmbH, Fürstenfeldbruck

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gardner Denver Thomas GmbH, Fürstenfeldbruck, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gardner Denver Thomas GmbH, Fürstenfeldbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

-entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

-vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Teilbereichen ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.



–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 19. Juni 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Lehnhardt, Wirtschaftsprüfer

Christian Booms, Wirtschaftsprüfer

Die Feststellung des Jahresabschlusses der Gardner Denver Thomas GmbH erfolgte am: 02.12.2024